



Wiener Solaraktion 2007

Zusammenfassender Bericht

Wiener Umweltschutz
DI Marion Jaros

August 2007

1. Einleitung

Die Stadt Wien setzt sich seit Jahren im Rahmen des Wiener Klimaschutzprogramms aktiv für den Ausbau von Solarthermie auf dem Wiener Stadtgebiet ein. Die Solarinitiative „Sonne für Wien“ wurde unter der Schirmherrschaft von Dr. Michael Häupl und Umweltstadträtin Mag.^a Ulli Sima 2005 gestartet. Im Rahmen der Solarinitiative „Sonne für Wien“ hat die Wiener Umwelthanwaltschaft eine Kooperation der Stadt Wien mit der Wiener Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker initiiert. Weitere Partner der Solaraktion waren der Solarverband Austria Solar, Arsenal Research und Wien Energie.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden in Kleingartensiedlungen vieler Wiener Bezirke, im Haus Wien Energie oder in Bezirksvorstehungen Solarinfoabende organisiert. Die Bezirke 2 und 3 sowie 10 bis 23 wurden konkret angesprochen. Ziel dieser Veranstaltungen war, so viele Wienerinnen und Wiener wie möglich von den Vorteilen der Nutzung von solarthermischen Anlagen zu überzeugen. Während in Österreich durchschnittlich 15 % der Einfamilienhäuser mit einer solarthermischen Anlage ausgestattet sind, sind es von den 45.000 Wiener Ein- und Zweifamilienhäusern mit Zentralheizung nur 3 %.

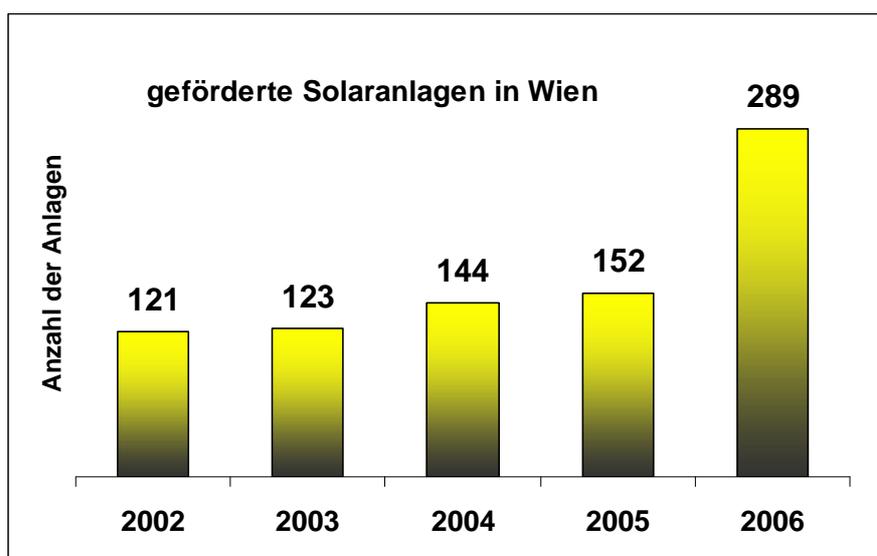
Die Nutzung von Solarthermie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung bietet viele Vorteile, insbesondere im urbanen Raum. Durch die Reduktion von Hausbrand trägt sie zur Verbesserung der Luftqualität bei. Als CO₂-arme Technologie liefert sie einen Beitrag zum Klimaschutz. Und sie unterstützt Wien dabei, die Abhängigkeit von ausländischen Öl- und Gaslieferungen zu verringern.

Darüber hinaus ist die Solarthermie in Österreich ein beeindruckender Wachstumsmarkt mit Umsatzsteigerungen in den letzten beiden Jahren von 28 % und 30 %.

2. Wiener Solarförderung

Seit einigen Jahren setzt die Stadt Wien gezielt Maßnahmen zur Belebung des Wiener Solarmarktes. 2004 wurde die Wiener Solarförderung für den Antragsteller deutlich erhöht. Seit 2007 (bis Ende 2008) gelten neue Förderrichtlinien. Die Förderhöhe pro Anlage ist im wesentlichen gleich geblieben. Für Anlagen, die mehrere Wohnungen versorgen, wird ab 2007 ein Sockelbetrag pro Wohnungseinheit ausbezahlt, welcher die Errichtung von Solaranlagen im Wohngeschoßbau zusätzlich attraktivieren soll. Für 2007 wurde auch der jährliche Gesamtfördertopf auf 1 Million Euro erhöht und somit gegenüber 2005 mehr als verdoppelt.

In den letzten Jahren wurden in Wien zwischen 100 und 150 geförderte Anlagen pro Jahr installiert. Im Jahr 2006, wurde mit 289 installierten Anlagen jedoch erstmals eine wirklich massive Steigerung von 89 % gegenüber dem Vorjahr erreicht.



Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Maßnahmen sich bereits in Umsatzsteigerungen niederschlagen. Allein 2006 wurde durch die Solarförderung ein Investitionsvolumen von rund 3 Mio. Euro ausgelöst, welches in der Hauptsache den Installateuren zu Gute kommt und damit auch die lokale Wirtschaft Wiens fördert.

Bis zum 23. August 2007 wurden 227 Förderanträge positiv bearbeitet. Ca. 590.000,- Euro Förderung wurden für 2840 m² neuinstallierter Kollektorfläche ausbezahlt.

Vergleich der Daten der letzten Jahre:

Jahr	Kollektorfläche m ²	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Fördervolumen €	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Investitionsvolumen €	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
2003	1360,80		233.250,00		1.066.152,92	
2004	1968,03	44,62	352.784,00	51,25	1.488.404,60	39,61
2005	2136,41	8,56	439.878,00	24,69	1.783.418,87	19,82
2006	3556,48	66,47	748.055,74	70,06	3.026.064,40	69,68

Nach den bisherigen Zahlen aus dem Jahr 2007 ist es wahrscheinlich, dass die sehr guten Zahlen von 2006 noch überschritten werden.

3. Angebote der Wiener Solaraktion 2007

Die Partner der Aktion vereinbarten bis Ende 2007 folgende Angebote für die Wiener Kleingärtner und Einfamilienhausbesitzer:

- **drei solarthermische Setangebote zu definierten Preisen und Garantieleistungen**

Die Sets wurden von Wiener Partnerinstallateuren angeboten, die sich bei der WUA per Fax als Partner der Aktion anmelden konnten. Die Preisgestaltung wurde von der Wiener Landesinnung in Zusammenarbeit mit Wiener Installateuren und für den Wiener Markt relevanten Anlagenherstellern erarbeitet.

- **Solarinfoabende für interessierte BürgerInnen**

Die Wiener Umweltschutzorganisation organisierte solche Abende in Zusammenarbeit mit interessierten Bezirksvorstehungen. Zu diesem Zweck wurden jene 16 Wiener Gemeindebezirke angeschrieben, welche Kleingartenvereine besitzen.

Bei diesen Veranstaltungen, welche in der Hauptsache über die Bezirkszeitungen beworben wurde, wurden in Vorträgen von der Wiener Umweltschutzorganisation und „arsenal research“ Informationen geboten über

- die globale, energiepolitische Situation und Klimawandelfolgen
- die Wiener Solarförderung und das spezielle Angebot der Wiener Partnerinstallateure
- das Prinzip einer Solaranlage, sowie Rahmenbedingungen und Amortisationszeiten für die Nutzung von Solarthermie

Wien Energie Gasnetz berät über die Kombination Gas-Solar und finanzierte ein Catering für die Veranstaltungen. Anwesende Partnerinstallateure aus der Umgebung standen ebenfalls für weitere Fragen zur Verfügung und konnten Beratungstermine vor Ort fixieren.

Die Projektleitung für die Solaraktion übernahm DI Marion Jaros von der Wiener Umweltschutzorganisation.

4. Durchführung und Ergebnisse

Die Solaraktion wurde offiziell am 16. Februar 2007 mit einer Pressekonferenz und einem anschließenden Solarevent auf der Messe „Bauen und Energie“ gestartet.



Die Wiener Umweltschaffende, Dr. Andrea Schnattinger, Umweltausschussvorsitzender Erich Valentin und Innungsmeister Ing. Michael Mattes stellten der Presse die geplanten Aktivitäten und Angebote vor.

Ergebnisse

Rund 18.000 Informationsblätter wurden zur „Solaraktion 2007“ ausgeteilt. Insgesamt konnten im Rahmen von Beratungen und Vorträgen etwa 1.100 Personen erreicht werden.

Bei der Messe "Bauen & Energie" im Februar 2007 konnten cirka 150 Personen unter Verweis auf die Wiener Solaraktion zur Solarthermie beraten werden.

Bei den 13 organisierten Solarveranstaltungen konnten wir etwa 450 solarinteressierte Personen begrüßen. Besonders gut bewährt hat sich das Engagement der Liesinger Bezirksvorstehung. Diese ließ vor den Infoabenden per Post 9.000 Flugblätter an die umliegenden Haushalte (in Liesing Mauer) verteilen.

Im Rahmen von acht Solarvorträgen, zu denen wir im Rahmen diverser Veranstaltungen (wie Kleingarten-Generalversammlungen) eingeladen wurden, wurden rund 500 Personen über die Solaraktion informiert.

Weitere Beratungen haben wir am Hernalser Umwelttag, am Donaustädter Kleingartentag und beim Esslinger Maibaumfest durchgeführt.

5. Häufig gestellte Fragen bei den Veranstaltungen

Kann ich eine Anlage auf einem Kleingartendach aufständern, wenn mein Haus bereits die maximal zulässige Höhe aufweist?	Laut MA37 „Ja“, da eine Solaranlage laut Bauordnung nicht als raumbildende Maßnahme gilt.
Wie entsorgt man Solarkollektoren? Werden sie wiederverwertet?	Bisher sind noch wenig Solarkollektoren als Abfall angefallen und es gibt dazu noch keine Strategie
Sind Röhrenkollektoren besser?	Die Leistung ist gegenüber Flachkollektoren zwar etwas höher, aber nicht um soviel, dass das den höheren Preis ausgleichen würde. Röhrenkollektoren sind im Winter bruchgefährdeter, da sich zwischen den Röhrenkollektoren liegender, angetauter Schnee beim Frieren ausdehnt. In der Regel verwendet man Flachkollektoren.
Welche Förderausschlüsse gibt es?	Siehe http://www.wien.gv.at/ma25/foerderungen/ausschluss.htm
Muss ich die MA19 immer kontaktieren, wenn ich eine Solaranlage installiere?	Nach §85 der Wr. Bauordnung dürfen bauliche Änderungen an einzelnen Bauwerken das Stadtbild nicht stören. Ansonsten kann per Bescheid eine Entfernung in Auftrag gegeben werden. Deshalb ist immer der Kontakt mit der MA19 anzuraten. Siehe auch http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/vidierung/index.htm
Wo finde ich die Information, ob mein Haus in einer Schutzzone oder Bausperre liegt?	Innerhalb von Schutzzonen und Gebieten mit Bausperre gilt eine Baubewilligungspflicht. (§62a Abs.1 Pkt.24) Informationen siehe http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/flaechenwidmung/index.html und
Kann ich die Anlage auch selber montieren und bekomme ich trotzdem eine Förderung?	Man muss bei der Förderstelle ein Abnahmeprotokoll eines befugten Heizungstechnikers (Achtung: ein Installateur ohne Konzession als Heizungstechniker wird nicht anerkannt!!) vorlegen.
Wird eine Förderung für solare Heizungsunterstützung nur bei Niedertemperaturheizungen vergeben?	Nein